

200 livres par mois cela ne revient
 qu'a 1200 livres par année l'une
 portant l'autre, et il n'est sur ce-
 la obligé d'entretenir que deux
 officiers: ainsi la reduction de la
 solde de France toute desduction
 faite revient a 6015 escus
 Et celle de L'Empereur a 5130

Nota qu'enjoignant les 1200 livres
 annuelles dont on a fait Compte pour
 la depense actuelle du Capitaine le
 service de France excede celui de
 L'Empereur de 1255 escus

Partant il y a de difference a l'avan-
 tage du service de France
 de 885

Si les Capitaines dans le service de L'empereur pretendent plus profiter que
 ceux de la France, ce ne peut estre que par le menage, personne n'oblige en
 France a aucune depense extraordinaire elle ne se fait que par la volonté et
 le luxe des officiers qui y servent; ainsi quand ils voudront se reduire a
 une depense modeste, ils auront tousiours plus d'avantage que Les officiers
 qui serviront parmy les Imperiaux.

Quant a la subsistance du soldat, elle est esgalle en France et en Alemagne,
 il doit faire autant de depense en France qu'en Alemagne, de sorte que si le
 soldat qui sert parmy les Imperiaux a cinq sols de revenant bon, celui qui
 sert en France en doit avoir sept et demy et mesme plus; par ce que toutes
 les denrées sont en France a tres bon Marché, et les estoffes a beaucoup meil-
 leur prix que dans le Brisgau; outre que le soldat est plus regulierement
 payé en France qu'en Alemagne."

Kopie, in franz. Sprache, von gleicher Hand wie AH 48/65 - AH 48, 134

1641 Januar 25., Chârtres

A

VERTRAG ZWISCHEN HPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN UND LT. BEAT JA-
 KOB I. ZURLAUBEN BEZUEGLICH DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN [IN
 FRANKREICH]

"Zuo wissen sye hiemit das ... zwischendt H. Hauptmann Heinrich I. Zurlauben
 an einem, sodan H. Leütenambt Beat Jacob I. Zurlauben am anderen theil vol-

gender verglych geschächen.

Als nemblichen diewylen Jmme Leütenambt wegen syner im Vatterlandt habenden Ampts der Landtschribery [der Freien Aemter] hinfürter nit wol mehr glegen unnd komblich syn wirt, so es vohn nöten were in franckreich zuo verreisen unnd ettwelche Zyt der Compagnie byzewohnen, als hat er vohn der besseren, mehrer nuw, auch sicherheit wegen des überigen sich mit Jmme H. Hauptman ingelassen (unangesehen er lut erstens zwüschendt synem H. Vatteren [B e a t II. Zurlauben] unnd gedachten H. Hauptmann [1636] getroffnen accords¹ nirgendt zuo verners verbunden gsyn were) darvohn dan 50 Cronen die er Jmme monatlich daheim ze geben lut gedachten accords schuldig, er hinfürter Jährlich nur 500 gl. geben solle mit folgenden conditionen[:]

erstlich zuo 3 monaten umb, alzyt und flysig den vierten theil, als namblischen 125 gl. in dem Wert wie das gelt im Vatterlandt gehet, ohne einzichen verlurst oder abbruch zuo bezalen in gedachtem Vatterlandt.

Zum anderen solle er Jmme die Leütenambtschafft so lang er Hauptman verblibe, uffbehalten und hinzwüschendt selbige (domit kein Klag ab syner abwässenheit khomme) mit andern qualificierten Underamptleüthen ohne syn vernere endtgelt nus lassen versehen.

Zum 3. solle er Jmme nit mehr zeglych wie vohr mit den recrues ... plagen, in ansehung er Leütenambt, sonst sich annerpiete und ohne das schuldig befinndt Jmme darzuo zuo verhelffen, so vil müglich.

Zum 4. sol hiemit er H. Hauptman Jmme in franckreich zuo verreisen nit zuo zumuten haben, unnd disser accord dem alten ohne schaden, ingriff und nachteil gemacht syn, und nur solang er Leütenambt by hus blibt, in Krefften verbliben. Sodan auch dissere articel by verbrechung des ganzen accords und zuruckgriffung zu dem ersten und alten obgemelten threüwlich gehalten werden."

Von diesem Vertrag seien zwei gleichlautende mit den Unterschriften beider Vertragspartner versehene Exemplare hergestellt worden.

"P.S. Unnd Jm fal er H. Hauptman ettwelche ganze mustering am König [L u d w i g XIII.] meüste verlieren, solte Leütenambt Jmme, so vil es treffen möchte, den monatlichen soldt wider ersezen".

"Betrifft die Guardi Compagnie wie man mich darvohn triben. Item 600 fl. so ich [1644] meinem bruder [Heinrich II. Zurlauben] guottgemacht undt mir nit Ersetzt worden."

1) s. AH 32/85

Kopie, von Beat II. Zurlauben. Dorsualnotizen von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 48, 135-135a - Blatt 135a^r leer

67

1644 Oktober 13., Bremgarten

A

KLAGEN [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN UEBER DIE NICHTEINHALTUNG DER
VERTRAEGE BEZUEGLICH DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IN FRANK-
REICH]

"Also ist erstens zuo wissen, das nachdemme min Herr Vatter [B e a t II. Zurlauben] durch min underhandlung us gewissen ursachen synem Bruderem H e i n r i c h I. Zurlauben damalen [1636]¹ Leutenambt, die Compagnie übergeben, hatt er under anderen Conditionen Jmme vorbehalten den accord wegen der Leütenambtschafft monatlichen 150 franckhen, so dan auch das er Leütenambt Heinrich minem Jungern Bruderem H e i n r i c h II. der domalen [d.h. bis 1635, zu Studienzwecken] noch zuo Mury im Kloster wahre, wan er in franckhreich komme in sinen studijs und exercitien solle ushalten, mir aber als der domalen ein Musqueten getragen die Leütenambtstel und monatlichen 90 Kronen zuglych wie er es auch gehabt, geben, und wie dan ich wegen der Landtschribery [der Freien Aemter] nit stehts könne bim fendlin syn, solle er mich byhus lassen und dan alzyt monatlich 50 Kronen gutmachen. Nun bin ich etwas Zyts bim fendlin verbliben und dan heimberufft worden. So hatt nun min H. Vatter vohn A^o 1636 an bis uff 1638 im Brachmonat, so 2 Jahr gethan, allzyt die 50 Kronen ingezogen und mir gar nichts dargegen gutgemacht, brachte hiemit in Suma 2400 gl. Habe es auch nit geandet in ansehung das ich Jn sonsten vil gekostet in minen exercitijs und studijs. So hatt es sich nachgenz begeben, das ich widerumb Zur Compagnie gereiset, also das er mir die besoldung hatt müessen lassen erfolgen, und do nun ich A^o 1641 widerumb mit Gottes hilff heimkommen, hab ich nachgenz min besoldung (so nur noch lut eines Jungeren mit minem Vettern Hauptman [Heinrich I.] glychsam gezwungnen accords monatlich 21 Kronen wahre) für A^o [16]42, [16]43 bis an das [16]44 Jahrs Jn uff den 10. October mit gedachtem minem Vettern Hauptman [Heinrich I.] verrechnet, worby er mir 1299 frankhen 18 ss schuldig blibe.

Nun ist auch zuo mercken, das min Bruder Heinrich II. in wehrenden synen studijs zuo Leon [Lyon] [1636/37] über die gebuhr in die 2000 franckhen verthan,